

Feinstaub (PM₁₀) - Anzahl der Überschreitungstage in Sachsen-Anhalt 2014

Grenzwert Feinstaub PM₁₀ : 50 µg/m³ als Tagesgrenzwert bei 35 zulässigen Überschreitungen pro Jahr

automatische Messungen

Tabelle 1

Stationsname	Anzahl der Überschreitungstage	Stand
Aschersleben ¹⁾	13	31.12.2014
Bernburg	19	31.12.2014
Bitterfeld/Wolfen	16	31.12.2014
Burg	4	31.12.2014
Dessau/Albrechtsplatz	19	31.12.2014
Domäne Bobbe	14	31.12.2014
Halberstadt	10	31.12.2014
Halle/Merseburger Str.	21	31.12.2014
Halle/Nord	21	31.12.2014
Halle/Paracelsusstraße	41	31.12.2014
Leuna	17	31.12.2014
Magdeburg/Reuter-Allee	25	31.12.2014
Magdeburg/Schleinufer	28	31.12.2014
Magdeburg/West	17	31.12.2014
Stendal/Stadtsee	8	31.12.2014
Unterharz/Friedrichsbrunn	5	31.12.2014
Wernigerode/Bahnhof	12	31.12.2014
Wittenberg/Bahnstraße	15	31.12.2014
Wittenberg/Dessauer Str.	25	31.12.2014
Zartau	4	31.12.2014
Zeitz	18	31.12.2014

¹⁾ Messbeginn: 22.05.2014

Hinweis 1:

Tabelle 1 beruht auf **vorläufigen, kontinuierlich** gemessenen PM₁₀-Werten und dient ausschließlich der **schnellen Information der Öffentlichkeit**. Diese Messwerte werden nach europaweit einheitlichen Verfahren durch das Landesamt für Umweltschutz später nochmals geprüft und ggf. korrigiert, i.d.R. nach Jahresende. Dadurch können dort, wo parallel kontinuierlich und auch gravimetrisch gemessen wird, im laufenden Jahr Unterschiede in der Anzahl der Überschreitungstage am gleichen Messort zwischen Tabelle 1 und Tabelle 2 auftreten. Das verbindliche Endergebnis liefert jedoch das Probenahmeverfahren (s. Tabelle 2 und Hinweis 2).

Probenahmeverfahren

Tabelle 2

Stationsname	Anzahl der Überschreitungstage	Stand
Aschersleben	33	31.12.2014
Burg	9	31.12.2014
Domäne Bobbe	13	31.12.2014
Halle/Merseburger Str.	23	31.12.2014
Halle/Paracelsusstraße	41	31.12.2014
Magdeburg/Damaschkeplatz	31	31.12.2014
Magdeburg/Reuter-Allee	29	31.12.2014
Wittenberg/Dessauer Str.	27	29.12.2014
Halberstadt/Friedenstraße	27	31.12.2014

Hinweis 2:

Das Probenahmeverfahren ist das europaweit gültige Messverfahren zur PM₁₀-Messung und beruht auf der Abscheidung der PM₁₀-Fraktion auf einem Filter und gravimetrischer Massenbestimmung (Wägung der Filter im Labor). Die mit dem Probenahmeverfahren bestimmten PM₁₀-Messwerte liegen in der Regel frühestens einen Monat nach der Messwerterhebung vor. Sie sind deshalb für eine zeitnahe Information der Öffentlichkeit nicht geeignet, repräsentieren aber das rechtsverbindliche Endergebnis der Feinstaub-PM₁₀-Messung (automatische Messungen sind vorläufig, s. Tabelle 1 und Hinweis 1).